

Neues vom Büchermarkt

BOURRET, RENÉ (2009): „**Les Lézards de l'Indochine.**“ Publikation auf der Basis des Original-Manuskripts von 1937-1947, deponiert im Museum national d'Historie naturelle, Paris. Herausgegeben von ROGER BOUR. Edition Chimaira, Frankfurt/M., 624 Seiten, 23 Farbtafeln und 16 Farbfotos, 539 SW-Abb. ISBN 978-3-89973-300-6; € 148,00.

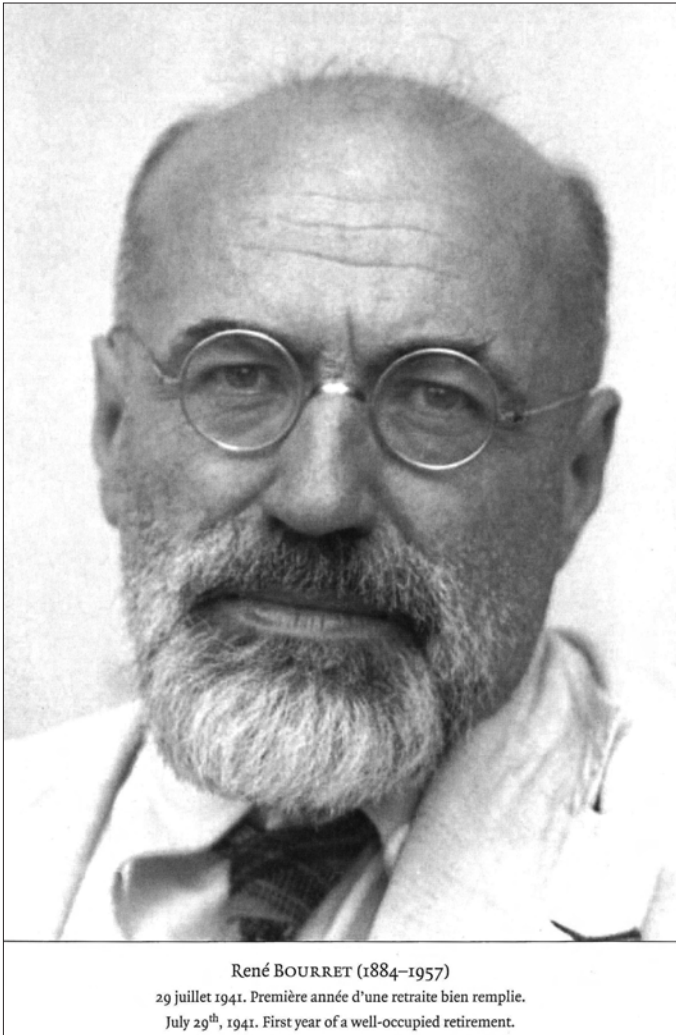
Das RÖSEL-VON-ROSENHOF-Gedächtnis-Symposium anlässlich dessen 250. Todestages vom 27.-29. März 2009 in Nürnberg, welches unsere DGHT-AG „Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde“ gemeinsam mit dem „Naturhistorischen Verein Nürnberg“ veranstaltet hatte, war zugleich mit einer außerordentlich bedeutenden Doppel-Buchpremiere verbunden. Einerseits wurde genau am 250. Todestag RÖSELS, nämlich am 27. März, nur einen Steinwurf von seinem Haus entfernt, in dem er jahrzehntelang gearbeitet hatte und schließlich auch gestorben war, im „Schönen Saal“ des altehrwürdigen Nürnberger Rathauses die Krone seines Lebenswerkes, die „*Natürliche Geschichte der Frösche hiesigen Landes*“ als tadelloser Reprint endlich wieder der interessierten Öffentlichkeit zum wohlfeilen, für sehr viele erschwinglichen Preis zum Erwerb vorgestellt. Über dieses Werk und insbesondere über den Begleit-Kommentar zum Reprint aus der Feder Prof. MANFRED NIEKISCH's wird in der Herbst-Ausgabe des „Sekretär“, die gänzlich dem RÖSEL-Symposium gewidmet sein soll, ausführlich zu lesen sein.

Hier aber soll eine zweite Perle in der herpetologischen Literatur besprochen werden, die in derselben schönen Stunde im selben „Schönen Saal“ zu Nürnberg ans Licht der Welt gebracht wurde: die *posthum*-Publikation des Eidechsen-Bandes von RENÉ BOURRET, die nun 52 Jahre nach dem Tode des Autoren endlich sein Lebenswerk, die Herpetologie Indochinas, glanzvoll vollendet hat! Diese Bücher-Reihe begann 1936 mit den Schlangen („*Les Serpents de l'Indochine*“ in zwei Bänden), und wurde 1941 mit den Schildkröten („*Les Tortues de l'Indochine*“) und 1942 mit den Amphibien („*Les*

Batrachiens de l'Indochine“) fortgesetzt. Der Abschluss – die Echsen – blieb trotz des vollendeten Manuskripts, das bereits 1942 im Wesentlichen fertiggestellt war, bis zum 27. März 2009 offen!

In der *posthum*-Veröffentlichung, die nun vorliegt, ist ersichtlich, dass BOURRET in seinem Echsen-Werk denselben Modus der Abhandlung verfolgte, den wir bei den „Schildkröten Indochinas“ kennengelernt haben, nämlich die Gliederung seiner Monographie in die Abschnitte „*Etudes sur le Faune*“ mit einer historischen Abhandlung der herpetofaunistischen Erforschung, anschließend zum Vorkommen der Taxa in den verschiedenen Regionen Indochinas und letztlich einem dichotomen Bestimmungsschlüssel für alle Taxa. Der zweite Abschnitt „*Catalogue descriptif systematique*“ handelt dann in systematischer Reihenfolge (*Gekkonidae*, *Agamidae*, *Scincidae*, *Dibamidae*, *Lacertidae*, *Anguillidae* und *Varanidae*) alle indochinesischen Taxa ab. Illustriert ist der zweite Abschnitt mit 118 SW-Zeichnungen und 30 farbigen Tafeln, die größtenteils als Aquarelle oder kolorierte Zeichnungen angelegt sind, einige auch als Farbfotos von Präparaten, insbesondere von den Typus-Exemplaren BOURRET'scher Taxa.

Mit 315 Seiten Umfang ist die *posthum*-Publikation des BOURRET'schen Echsen-Werkes der zentrale Teil des gesamten Buches, welches uns „*Edition Chimaira*“ hier vorlegt. Vorausgegangen im Buch ist das Einführungs-Kapitel zu BOURRET's Werk von ROGER BOUR, das auf 15 Seiten jeweils in Französisch und Englisch zu lesen ist. Noch weiter, also ganz vorn, beginnt das Buch mit einem Vorwort von KRAIG ADLER, das in Englisch und Französisch die ersten acht Seiten des Buches in Anspruch nimmt. Sensibel wird hier mit den Sprachen und ihrer Abfolge umgegangen: ADLER äußert sich natürlich original auf Englisch, dann folgt die französische Übersetzung, während BOUR selbstredend darauf französisch schreibt, dem die englische Übersetzung folgt. BOURRETS Originaltext wird uns selbstverständlich nur in Französisch vorgelegt.



Nach dem Abdruck des BOURRET'schen Werkes folgt auf 100 Seiten eine Abhandlung der französischen Kollegen PATRICK DAVID und IVAN INEICH zum aktuellen Inventar der indochinesischen Echsen-Fauna: „*The lizards of the former French Indochina (Vietnam, Cambodia, Laos), an updated reappraisal*“. Hier wird also das gesamte Arten-Inventar von gegenwärtig 143 bekannten Echsen-Arten vorgestellt, von denen BOURRET bereits 86 auflistet. Das bedeutet, dass seit 1945 weitere 57 Arten beschrieben worden sind. Damit wurde BOURRETS Liste um ca. 40% erweitert. Man darf bereits anhand dieses beträchtlichen Zuwachses erwarten, dass

das Echsen-Inventar Indochinas bei weitem noch nicht komplett ist, und dass uns die kommenden Jahre noch manchen Zuwachs zu dieser Liste bringen werden.

Der für den praktizierenden Herpetologen sehr wichtige, das Werk BOURRETS an den gegenwärtigen Forschungsstand heranführende Beitrag DAVID's und INEICH's wird dem aktuellen Zustand unserer Wissenschafts-Kommunikation geschuldet nur auf Englisch vorgelegt, wenngleich seine beiden Autoren „sprachlich“ Franzosen sind.

Als letzter großer Abschnitt folgt in diesem opulenten Buch eine Arbeit von ROGER BOUR und CHARLES P. BLANC, auf die wir uns als Interessenten für die Geschichte der Herpetologie ganz besonders freuen: „*La vie et l'oeuvre de RENÉ BOURRET (1884-1957)*“, die wir nachfolgend auch als „*The life and work of RENÉ BOURRET (1884-1957)*“ lesen können, wenn uns das lieber ist. Hier folgt die zweisprachige Fassung selbstverständlich dem nationalen Bedürfnis der Franzosen, BOURRET als einen der besten Männer für die wissenschaftliche Erforschung der französischen Kolonien weit über den Rahmen der Herpetologie hinaus in der Muttersprache kennenlernen zu können. Und BOURRET ist ein multipotenter Forscher Indochinas! Er hat den Löwenanteil seines Lebens nicht im Vaterland, sondern in Indochina verbracht: ungefähr 38 seiner 73 Lebensjahre! Der erste Aufenthalt begann 1900, also im 17. Lebensjahr, und die letzte, die neunte Rückkehr nach Frankreich fand in seinem 63. Lebensjahr statt...

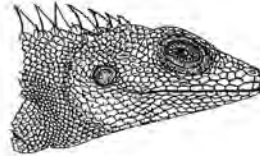
Begonnen hat BOURRETS berufliche, also wissenschaftliche Laufbahn in Indochina quasi parallel mit seiner akademischen Ausbildung in der Heimat in den Rückkehr-Phasen zunächst als

Geologe. Die Zoologie lief aber von Anfang an auf dem zweiten Gleis nebenher, bis 1929 der berufliche Umschwung zum Zoologen an der Universität von Hanoi erfolgte. Dieser neue Beruf sollte bis zum Lebensende der Leitfaden seines Lebens bleiben. BOURRET war als Zoologe kein einseitiger Herpetologe, sondern hatte auch verschiedene andere zoologische Interessen, so für Schmetterlinge, Vögel und Säugetiere. Diesen Tiergruppen sind auch verschiedene Arbeiten BOURRETS gewidmet. In der Arbeit von BOUR und Blanc über BOURRET finden wir das alles in laufenden Texten abgehandelt sowie in tabellarischen Übersichten bestens aufbereitet, so dass es ein leichtes ist, sich umfassend über den Wissenschaftler und den Menschen RENÉ BOURRET zu informieren.

Diese Situation wird unter den Lesern dieser Besprechung vor allem diejenigen verwundern, die erst vor drei Jahren, im März 2006, den Vortrag HOLGER VETTERS auf der damaligen Jahrestagung der AG „Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde“ über „RENÉ BOURRET – den frühen Erforscher der Herpetologie Indochinas“ gehört haben. VETTER durfte dank der großzügigen Unterstützung durch dieselben französischen Kollegen, die uns heute diese tieferschürfende Biographie BOURRETS vorlegen, also die Herren BOUR und BLANC, damals deren aktuelles Original-Manuskript zum Thema verwenden. Er musste feststellen, dass der Informationsstand zur Vita BOURRETS damals sehr bescheiden war, und dass RENÉ BOURRET

RENÉ BOURRET
Docteur ès Sciences naturelles

LES LÉZARDS DE L'INDOCHINE



Edition Chimaira
Frankfurt am Main



Reptiles et
Amphibiens
MNHN Paris

leider zu den „Persönlichkeiten ohne Gesicht“ gerechnet werden musste. D. h., auch 2006 lag noch kein einziges Foto dieses Mannes vor, geschweige denn weitere Originalzeugnisse aus dessen Leben! Heute nun, in unserem Buch, mit dem wir uns beschäftigen, lacht uns der lange Verschollene bereits gütig auf dem Frontispiz auf einem Porträt-Foto aus dem Jahre 1941 entgegen – BOURRET hat endlich seinen Blick auf die große Zahl seiner Verehrer gerichtet, zu denen sich auch der Verfasser dieser Zeilen seit Jahrzehnten zählt. Doch nicht genug: in einem separaten Kapitel „Documents illustrant la vie de RENÉ BOURRET“ oder neudeutsch „Documents

illustrating of the life of RENÉ BOURRET“ werden uns 42 Fotos und faksimilierte Dokumente (von der Geburtsurkunde über die Heiratsurkunde bis hin zur Sterbeurkunde, viele Briefe und viele z. T. hochinteressante Fotos, darunter ein Bild des Transportschiffes „L'Océanien“, mit dem BOURRET im Alter von 16 Jahren und 10 Monaten seine erste Reise von Marseille nach Indochina absolvierte) und 4 weitere Personal-Fotos BOURRETS (in Worten vier Fotos BOURRETS!!!) geboten – das ist ein Phänomen! Aus dem Manne, der sein Leben lang und fünfzig Jahre darüber hinaus für die Öffentlichkeit „unsichtbar“ und kaum bekannt war, ist quasi über Nacht eine der am besten bekannten Herpetologen-Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts geworden, dessen Leben noch dazu exzellent mit Dokumenten und Fotos belegt ist. Unter den Fotos auch manche Liebenswürdigkeit, wie z. B. ein Foto des Brittany Spaniels, der BOURRETS Begleiter in dessen letzten Lebensjahren war, als er mit seiner Frau bis zu seinem Tode in Toulouse lebte. Da wir nun beim Traurigen im Leben sind: das letzte Foto zeigt uns die Grab-Tumba seiner Schwiegereltern auf dem *Terre-Cebade-Friedhof* in Toulouse, wo auch BOURRET zur letzten Ruhe gebettet wurde...

Wie war diese Entwicklung möglich, die BOURRET von einer geheimnisvollen zu einer gut dokumentierten Persönlichkeit machte? Des Rätsels Lösung ist seine Adoptiv-Tochter COLLETTE BERNARD-BOURRET (* 1919 in Bordeaux). Unser verehrter Herr Kollege ROGER BOUR hatte das Glück, die alte Dame noch in Bordeaux aufzufinden zu machen, wo sie glücklicherweise noch immer als 90-jährige im Kreise ihrer Familie lebt. Und die Gute konnte sich nicht nur bestens an viele, viele Details aus dem Leben ihres Adoptiv-Vaters erinnern, sondern sie hatte auch Mappen mit wichtigen Dokumenten RENÉ BOURRETS und viele Fotos aufgehoben, die sie großzügig für die Geschichtsforschung über ihren Vater zur Verfügung stellte. Als wohlverdienten Dank stellt uns ROGER BOUR die alte Dame mit ihrem erheirateten Namen SAUTUREL und zweien ihrer drei Kinder ebenfalls im Bild vor (Abb. 160). Welches Glück für BOUR, welches Glück für die Interessenten für die Geschichte der Herpetologie, dass er es doch noch geschafft hat, diesen Schatz zu heben, ehe es wohl endgültig zu spät gewesen wäre!

Es gäbe noch viel über dieses bemerkenswerte Buch zu sagen, aber, lieber Leser, Sie sollen ja selber noch das beglückende Überraschungsmoment unverhoffter Freude haben, wenn Sie es zur Hand nehmen. Eine dieser Überraschungen sei aber noch verraten: im Dokumenten-Teil finden wir auch einen Faksimilé-Nachdruck von RENÉ BOURRETS allererster Publikation von 1902, die er in einer landwirtschaftlich-ökonomisch orientierten Kolonial-Zeitschrift von Indochina als zweiseitigen Aufsatz über die seidenspinnenden Schmetterlings-Arten Indochinas, illustriert mit zwei Tafeln dieser Arten, als gerade einmal 18-jähriger publiziert hatte.

Ja, nun muss ich doch noch meine Gedanken zu einem wiedergegebenen Dokument äußern, das mich ganz besonders bewegt hat: eine Bescheinigung, dass er als Infanterie-Soldat von 1914-18 am I. Weltkrieg teilgenommen hat und die grauenhafte Schlacht vor Verdun 1916 mitbestritten und überlebt hat... Wenn uns dieser unfassbare Irrsinn des Kriegsgeschehens aus der Zeit unserer Groß- und Urgroßväter bei solcher Gelegenheit wieder bewusst wird, muss man schon glücklich sein, dass dieser hochbegabte junge Wissenschaftler nicht zu den Zehntausenden Toten dieser irrwitzigen Schlachten gehört, in denen Deutschland und Frankreich die besten Träger ihrer Zukunft den Wahnideen von Kaisern, Präsidenten und Generälen geopfert haben...

Zum Schluss: dieses Buch ist natürlich allen wärmstens zu empfehlen, die an der Herpetologie Asiens arbeiten, und die sich auch für die Geschichte dieser Erforschung interessieren. Für die immer noch zahlreichen Bewunderer und Verehrer RENÉ BOURRETS aber ist der Buch-Erwerb ein Muss, eine Chance, die sie nicht verpassen dürfen! Dank gebührt vielen, die auch in den Dankesworten der Herausgebers ROGER BOUR genannt werden, darunter auch einige deutsche Kollegen. Vor allem aber gebührt dieser Dank ROGER BOUR und seinem Kollegen CHARLES BLANC, und dem rührigen *Chimaira-Verlag*, der den prächtigen Band herausgebracht hat. Hier haben sich ANDREAS BRAHM als Verlagsleiter und Dr. GEROLD SCHIPPER als erfahrener Gestalter aufs beste für das Ansehen ihrer „Edition Chimaira“ verwendet! Ganz großes Lob und herzlichen Dank!

F.J. OBST